

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 59.

Neuenbürg, Dienstag den 17. Mai

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Am nächsten Donnerstag den 19. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr findet auf dem Rathhaus in Neuenbürg eine Sitzung des **Amtsversammlungs Ausschusses** statt. Den 16. Mai 1881.

R. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 29. v. M., betreffend die Auswanderung Militärflichtiger und ausgehobener Rekruten, Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1881 Nr. 10 Seite 138 zur Beachtung besonders hingewiesen. Den 16. Mai 1881.

R. Oberamt.
Mahle.

Revier Enzklösterle.

Wiederholter

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Mai, Vormittags 11 Uhr werden wegen Nichtbezahlung

141 Nm. buchene Scheiter,
158 " " Prügel u. Anbruch,
1 " " birchene Scheiter,
12 " " Prügel u. Anbruch,
439 " tannene Scheiter und
498 " " Prügel u. Anbruch
aus Kälberwald 1, Wanne 4 und 17 im Waldhorn dahier wiederholt verkauft.

Die Gemeindepflegen

werden an Einzahlung der p. 1. April verfallenen Hälfte der Brandsteuer p. 1881 gemahnt.

Oberamtspflege.

Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf.

Aus Stadtwaldungen kommen an Ort und Stelle zum Verkauf:

1. am Freitag den 20. d. M. aus den Abteilungen Happei, Eisenris, Weinsteiße und Dachsbau:

1 Nm. buchene Scheiter, 6 1/2 Nm. dito Prügel, 17 Nm. Nadelholzscheiter, 75 1/2 dito Prügel, 4 1/2 Nm. dito Reisprügel und 20 buchene Wellen;

2. am Dienstag den 24. d. M.

aus den Abteilungen Buchberg, Mißebene, Heuberg, Hohrain, Zigenberg und Hinterer Vera:

86 Nm. buchene Scheiter, 120 Nm. dito Prügel, 2 Nm. birchene u. eichene Scheiter, 19 1/2 Nm. dito Prügel, 97 1/2 Nm. Nadelholzscheiter, 236 1/2 Nm. dito Prügel, 139 1/2 Nm. dito Reisprügel, 8 Nm. tannen Stockholz, 10,870 buchene Wellen und 2 Loos ungebundenes Forchenreis, tarirt zu 400 Wellen.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage Morgens 7 Uhr bei der oberen Eisenbahnbrücke, am zweiten Verkaufstage Morgens 7 Uhr bei der kleinen Schloßbrücke.

Neuenbürg, den 15. Mai 1881.
Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Waldrennach.

Rinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 8 Uhr verkauft die Gemeinde eine Partie eigene Grob- u. Glanzrinde in Abteilungen Rothenbusch und Säppfisch auf dem Rathhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Waldrennach den 15. Mai 1881.
Schultheißenamt.
Stidel.

Privatnachrichten.

Neuenbürg. Trauer-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Mittheilung, dass unser einziges liebes Kind

Richard
nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 4 1/2 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern
**August Essig, Hirtheuer,
Friederike Essig.**

400 Mark

hat die Stiftungspflege Dobel auszuliehen.

Neuenbürg.

Gewerbe-Verein.

Nach einer Bekanntmachung der Kgl. Centralstelle für Handel und Gewerbe im Gewerbeblatt Nr. 19*) ist für Reiseunterstützungen an Arbeiter und Lehrlinge zum Besuch der Landesgewerbeausstellung vom Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen eine Summe ausgesetzt, über welche die K. Centralstelle zu verfügen hat.

Arbeiter und Lehrlinge, welche sich um diese Unterstützung bewerben wollen, haben dies ohne Verzug schriftlich dem Unterzeichneten unter Vorlegung eines Zeugnisses ihres Arbeitgebers oder Lehrherrn, bezw. von Schulzeugnissen mitzutheilen, welcher Weiteres besorgen wird.

Den 15. Mai 1881.

Der Vorstand d. Gew.-Vereins.
Trillhaas.

*) s. auch Enzthäler Nr. 56.

Lebens-Versicherung.

Von einer sehr alten, renommirten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden thätige und solide Agenten gegen hohe Provision gesucht. Offerten Stuttgart Neckarstraße 74 erbeten.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahnseife.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeugnisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten.

Vorräthig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Iselsloch.

Unterzeichneter hat ungefähr 20 Centner **gut eingebrachtes Dehnd**

und etwas Roggenstroh zu verkaufen.

Johs. Maissenbacher.

Neuenbürg.

Ein Siegelring mit blauem Stein ging auf dem Wege vom Bahnhof in die Stadt verloren. Der redliche Finder wird um Abgabe bei der Redakt. d. Enzth. gebeten.



STUTTGART.

Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung Feierliche Eröffnung den 19. Mai, Vormittags 11 Uhr durch Seine Majestät den König.

Neuenburg.
Ein an der Hauptstraße liegendes
Wohnhaus
mit Garten ist dem Verkaufe aus-
geleht. Nähere Auskunft ertheilt die Re-
daktion.

Wildbad.
Der Unterzeichnete hat
2 Kühe und 1 Kalbel
zu verkaufen. Carl Mutterer.

Ein älteres, noch gut erhaltenes
Flügel-Clavier,
welches sich besonders für Anfänger gut
eignen würde, setzt dem Verkauf aus
Johann Volz,
Enzklösterle.

Eine Rappstute
6jährig, zum schweren Zug geeignet, ist
zu verkaufen.
Zu erfragen bei
Oberamtsbierarzt Böpple.
Waldrennach.
Zu seinen beiden **Schulaspiranten**
nimmt noch 2 weitere an
Schullehrer Schramm.

Nach Hilfe Suchend, durchfliegt man-
cher Kranke die
Heilmittel-Annoncen kann man vertrauen?
Diese oder jene Waage imponirt durch ihre
Größe; er wählt und wohl in den meisten
Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche
Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht
unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von
Bücher's Verlags-Anstalt in Leipzig die Pro-
schüre „Gratis-Auszug“ kommen zu lassen, denn
in diesem Schriftchen werden die bewährtesten
Hausmittel ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe
wählen und das Beste für sich auswählen kann.
Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene
Proschüre wird gratis und franco versandt, es ent-
steht also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg.
für seine Postkarte.

Ein wohlerhaltener
Herrenschräbtsch
mit Bücheraufsatz zu verkaufen; zu besehen
bei Herrn Schreinermeister Bauer.

Neuenburg.
Eine **Waschzaine** kann gegen Ersatz
der Einrückungsgebühr in Empfang genom-
men werden.

Zwei möblirte Zimmer
sind sogleich zu vermieten. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Am 18., 19. und 20. Juni wird in
Cleve eine Internationale Ausstellung von
Hunden aller Racen stattfinden. Die Be-
dingungen sind von dem Bureau der Jagd-
Ausstellung Cleve zu beziehen und ist der
Schlußtermin der Anmeldung auf den 25.
Mai festgesetzt.

Neustadt (Pfalz), 7. Mai. Eine hie-
sige Familie bezog kürzlich von einer Engros-
Handlung in E. eine größere Quantität
Kaffee, angeblich ein Drittel billiger, wie
er in unserer Stadt zu haben sei. Die
Sendung kam, der Kaffee wurde geprüft,
sehr gut gefunden und allgemeine Freude
berichtet über diese große Erparniß. Abends
kam ein Hausfreund und mit triumphiren-
der Miene zeigte die Hausfrau diesem ihre
Acquisition. Unser Hausfreund nun, ein
älterer Mann, der sich zur Ruhe gesetzt,
aber früher ein tüchtiger Kaufmann war,
prüfte eingehend und mit großer Aufmerk-
samkeit den Kaffee, brach einige Bohnen
entzwei und bot die Frau, etliche 50 Bohnen
über Nacht ins Wasser zu legen. Gesagt,
gethan. Am andern Morgen sah man nach
den schwimmenden Bohnen und siehe da,
etwa 15 von 50 waren im Erweichen be-
griffen: diese Bohnen waren weder Java
noch Ceylon, sondern nichts als — gebrann-
ter Mehlbrei. Auf die Frage, ob bald die
weite Sendung bestellt würde, soll die
Antwort ausgeblieben sein. (V. Z.)

Pforzheim, 12. Mai. Das hiesige
Großh. Bezirksamt hat eine eingehende
Borschrift über die Behandlung bezw. Rein-
haltung der Bierpressionen erlassen und
damit einem längst ausgesprochenen Wunsch
des konsumirenden Publikums abgeholfen.
Die Verordnung sagt u. A., daß die Pres-
sionen wenigstens einmal wöchentlich mittelst
eines Dampfapparats gereinigt werden
müssen und daß die Polizeibehörde vor
der Bornahme der Reinigung zu benach-
richtigen ist, um die erforderliche Ueber-
wachung eintreten lassen zu können. (S. M.)

Württemberg.

Stuttgart, 14. Mai. Kommen den
Dienstag erwartet die Residenzstadt die glück-
liche Rückkehr S. M. Majestäten des Königs
und der Königin aus Cannes und Duchy
nach längerer Abwesenheit. Die Stadt wird
in reichem Flaggenschmuck die Rückkehr fest-
lich begießen. Die Gemeindeflegien wer-
den S. Maj. am Bohnhof empfangen.
Auch die Schützengilde, die Feuerwehr
u. s. w. werden ausdrücken. Wie wir hören,

werden die Majestäten die Reise über
Zimmendingen, Nottweil, Gorb und die
Gäubahn vornehmen und in Stuttgart um
3.55 Nachmittags eintreffen.

Vom 15. Mai d. J. an, an welchem
Tage der Sommerfahrplan der R. Württb.
Eisenbahnen in Wirksamkeit tritt, kommen
zufolge Entschließung des R. Ministeriums
der auswärtigen Angelegenheiten, Abthei-
lung für die Verkehrsanstalten, diejenigen
Postverbindungen mit theilweise veränderten
Kurzzeiten zur Ausführung, wie solche in
der neu ausgegebenen Uebersicht der „R.
Württb. Postverbindungen vom 15. Mai
1881 an“ angegeben sind. Nach derselben
kommen neu zur Ausführung:*

vom 1. Juni bis 15. September einschl.:
je zwei tägliche Personenpostfahrten zwi-
schen Etilingen und Herrenalb über
Marzell

und zwischen Herrenalb und Neuen-
bürg über Marzell;
tägliche Personenpostfahrten zwischen Gerns-
bach und Herrenalb über Loffenau,
wogegen ebensolange die täglichen Post-
botenfahrten zwischen Gernsbach und
Herrenalb über Loffenau unterbleiben;
und zweite und dritte tägliche Personen-
postfahrten zwischen Ort und Eisenbahn-
station Teinach;

vom 1. Juni bis 30. September einschl.:
zweite tägliche Personenpostfahrten zwi-
schen Gernsbach und Schönmünzach über
Weisenbach und Forbach.

Unter den vom Staats-Anz. als be-
merkenswerth bezeichneten Aenderungen des
Sommerfahrplans finden wir, daß von den
sechs Zügen, welche auf der Strecke Pforz-
heim—Wildbad vom 15. Mai an 5 und
vom 1. Juni bis 15. September 6 in jeder
Richtung verkehren, einer dieser Züge und
zwar der Zug

Stuttgart	ab 7.33 Vorm.,
Wildbad über Mählader	an 10.48 "
Wildbad	ab 2.25 Nachm.
Stuttgart	an 5.32 "

einen direkt von Stuttgart nach Wildbad
und zurück laufenden Personenwagen II.
und III. Kl. führen wird.

Strecke Pforzheim—Gorb.
Der erste Zug geht von Pforzheim,
anstatt um 6.25, schon um 6.0 früh, der
weite Zug anstatt 9.15 erst um 9.50 Vorm.
nach Calw ab; der letztere Zug gewinnt
einen Anschluß von Mählader her.

Strecke Stuttgart—Calw erfährt
keine Aenderung.

Strecke Stuttgart—Freudenstadt
(Gorb.) Der erste Zug verläßt Stuttgart,

anstatt um 6.40, schon um 5.30 und trifft in Freudenstadt um 9.20 Vorm. ein.

Ein Lokalzug, Freudenstadt ab 7.55, Entingen an 9.10 Vorm., vermittelt die Verbindung mit der Ragoldbahn und der oberen Neckarbahn.

Vom 15. d. Mts. an werden in Folge der veränderten Ausführung des Stuttgart-Züricher Schnellzugs die bestehenden direkten Billete zwischen Stuttgart und Cannstatt einerseits und badischen Stationen andererseits über Plochingen-Zimmendingen beziehungsweise Billingen durch Bilette mit niedrigeren Preisen über Pöbblingen-Horb-Zimmendingen resp. Billingen erlegt. — Sodann wird von diesem Tage an eine direkte Personen- und Gepäckabfertigung aufgenommen: zwischen Heilbronn einerseits, Calw, Liebenzell, Teinach andererseits über Mühlacker-Pforzheim; zwischen Liebenzell und Mühlacker über Pforzheim; von Ragold nach Heidelberg und Mannheim, sowie von Tutzingen nach Karlsruhe und Mannheim via Pforzheim-Durlach; endlich von Kottenburg nach Konstanz und Schaffhausen über Zimmendingen. Das Nähere hierüber ist bei den Bilettkassen der vorgenannten diesseitigen Stationen zu erfragen.

Stuttgart, 9. Mai. Aus allen Bezirken Württembergs, in welchen die Naturalverpflanzung der Vaganten und Reisenden eingeführt ist, wird berichtet, daß diese Maßregel bis jetzt eine außerordentlich wohlthätige Wirkung ausgeübt habe. Abgesehen von dem vollständigen Aufhören des lästigen Häuserbettelts gestaltet sich auch die finanzielle Seite der Sache, welche früher manchen Bedenken begegnete, sehr günstig; so wird aus dem Bezirk Niedlingen gemeldet, daß nach den bisherigen Erfahrungen der Aufwand einschließlich der Belohnung der mit Abgabe der Marken und mit der Kontrolle beauftragten Personen die Summe von 7000 M pro Jahr nicht übersteigen werde, während die frühere Unterstützung der Reisenden durch Private und öffentliche Kassen reichlich 100,000 M erfordert habe. Wenn dies auch ein extremes Beispiel ist, so wird ähnliches doch aus allen Bezirken gemeldet, und man kann daraus ersehen, welche Summen durch die systemlose Abgabe von Almosen zum größten Theil an Unwürdige verschwendet werden.

Auch die beiden Mädchen des Steinbrecher Ulmer in Kottenburg, die zwei letzten Opfer der schauerlichen Mordscene vom Montag, sind ihren Verletzungen erlegen und sind somit alle vier von der Mutterhand erschlagenen Geschwister im Tode vereint. Die unnatürliche Mutter soll, wie die N. B. meldet, unmittelbar vor der gräßlichen That ihre Kinder noch haben beten lassen, wie sie auch vor ihrer Begleitung am Montag die so übel von ihr zugeworfenen Kinder noch geküßt habe.

Kottweil, 12. Mai. Heute früh hatten wir Eis; ein großer Theil der Pflanzenwelt ist erstoren.

Neuenbürg, 15. Mai. In Folge eines Artikels in einem auswärtigen Blatt, in welchem der Beschluß der bürgerlichen Kollegien: „die Gabholzreichung für 6 Jahre einzustellen,“ von ganz unzutreffenden Voraussetzungen ausgehend, kritisiert und unter absichtlicher Verschweigung der wahren Motive zu Agitationszwecken auszubeuten

versucht wird, sah sich der Hr. Stadtschultheiß veranlaßt, die Einwohnerschaft auf heute zu einer Erörterung über diese Frage einzuladen. Der Hr. Stadtschultheiß weiß historisch und oftenermäßig nach, daß der Wald, aus dem die fraglichen Nutzungen seither verabreicht wurden, weder sog. „Bürgerwald,“ noch „Gerechtigkeitswald,“ sondern lediglich Eigentum der politischen Gemeinde ist, über welches diese im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen jeweils verfügen kann, daß auch schon früher in ähnlichen Lagen wie die gegenwärtige, so z. B. 1777 und 1785 die Nutzungen, welche sich nur auf Obierwan, keineswegs aber auf ein Recht zurückführen lassen, theils eingeschränkt, theils ganz eingestellt wurden, daß überhaupt die Reichthümer derselben seit jenen Zeiten schon die verschiedensten Phasen durchgemacht habe, die damals manchem viel empfindlicher gewesen sein mochten, denn jetzt. — Uebergehend auf die Vermögensverhältnisse und die gegenwärtigen Bedürfnisse der Gemeinde für Kirchhof, Wasserleitung, eiserne Brücke, Straßen, und den bevorstehenden Schulhausbau legt der Hr. Stadtschultheiß immer an der Hand der Rechnungen und Protokolle weiter klar, wie der fragliche Beschluß der Kollegien, wenn sie sich nicht einer unverantwortlichen, ungesunden Wirthschaft ferner schuldig machen wollten, nur eine natürliche Folge dieser Verhältnisse sein mußte. — Auch die an diese Klarlegung der Sachlage geknüpften weiteren, für jeden Bürger höchst interessanten und belehrenden Aufschlüsse waren ganz dazu angethan, auch diejenigen zu überzeugen, welche vielleicht noch einige Zweifel hegten. Es ist deshalb bedauerlich, daß der Einladung nicht noch weitere Einwohner gefolgt waren, wir vermiften dabei die Aitatoren, die Unzufriedenen und Irreführten. Freilich das Rannegiehern ist etwas bequemer, als das Nachdenken über eine vorurtheilsfreie Erörterung. Dem Hrn. Stadtschultheißen aber sagen wir Dank für seine objektive Darstellung, auf welche wir vielleicht bei Gelegenheit noch zurückkommen werden.

Arnbach, 15. Mai. Gottlieb Strobel hat heute einen jungen Bienschwarm erhalten. Auf demselben Bienschwarm stehen für die nächsten Tage noch mehrere Schwärme in Aussicht.

Schweiz.

Neuenbürg, 10. Mai. Auf dem Bahnhof Chaux de-sonds wurde einem Goldschmied aus Pforzheim ein Reisekoffer, enthaltend Silberwaaren im Werthe von 3000 Fr., entwendet.

Ausland.

London, 12. Mai. Die „Daily News“ erfahren von glaubwürdiger privater Seite, die italienische Polizei habe ein Komplott zur Ermordung des Königs von Italien entdeckt. Beide Attentäter seien Italiener, einer von ihnen Mitglied der „Internationale.“

Petersburg, 12. Mai. Das Befinden des Prinzen Peter von Oldenburg, welcher schon seit einigen Tagen an heftigen giftigen Schmerzen litt, hat sich verschlimmert; es hat sich starkes Fieber eingestellt und das Athemholen ist dem Kranken schmerzhaft und schwer. (Er soll inzwischen gestorben sein.)

Das Manifest, worin der Kaiser die Befestigung seiner Selbstherrschermacht als Befehl von Gottes Stimme, als den ihm von der Vorsehung gewordenen Auftrag verkündigt, soll in Petersburg geradezu bestürzt haben. Auf die Abweisung aller Reformen war man nicht gefaßt. Aus den Petersburger Zeitungen läßt sich freilich über die Stimmung nichts abnehmen: sie enthalten sich jeder Kritik, was in seiner Weise auch wieder beredt ist.

In dem Kriege in Tunisien ist es wunderbar, daß das siegende, französische Heer nicht zum Schusse kommt. Selbst die Besatzung des National-Hilfsthums der Krumirs, Marabut Sidi Abdallah ben-Dichemel, hat keinen Widerstand gefunden. All die Bataillone und Schwadronen und Batterien, die zur Erstürmung des Platzes aufgeboten waren, fanden einen einzigen alten Mann am Orte. Die Krumirs hatten es verstanden, ohne gewahrt zu werden, abzuziehen.

Miszellen.

Magdeburg vor 250 Jahren.

Zum 10. Mai 1631/1881.

(Fortsetzung.)

Der Administrator hatte zwar 10,000 Mann auf die Beine gebracht, allein diese kamen den Belagerten wenig zu gut, da sie zu allerhand kleinen Streifzügen in die weitere Umgebung verwendet wurden. Die Bürger gaben nicht nur kein Geld zur Anwerbung neuer Truppen und zur Vervollständigung der Vertheidigungsanstalten her, sondern sie lieferten für gutes Geld den Soldaten schlechtes Bier, betrogen den Obersten Falkenberg selbst mit dem Pulver und zeigten sich in jeder Beziehung lau oder widerwillig — ein beschämender Gegensatz zu der unwandelbaren Treue Falkenbergs, der die lothendsten Verprechungen Pappenheims mit der kraftvollen Antwort zurückwies: „Wenn Pappenheim einen Schelmen und Verräther finden wolle, so möchte er ihn nicht bei Falkenberg, sondern in seinem eigenen Busen suchen.“ Die Zwietracht der Bürger wuchs noch mehr, da die Vertheidigung fast nur den ärmeren Bürgern überlassen war. Die Reichen ließen sich durch ihr Gefinde oder durch Tagelöhner vertreten. Auch der Verrath schlich unter der Zwietracht herum. So lange Pappenheim die Stadt belagerte, drohte keine ernsthafte Gefahr, da seine Kriegsvölker nicht zahlreich genug waren, um eine vollständige Einschließung der Stadt bewerkstelligen zu können. Dazu wurde Pappenheim durch die Eifersucht des unter ihm stehenden Grafen Mansfeld in seinen Maßnahmen gehemmt. Eine ernste Wendung nahmen jedoch für Magdeburg die Dinge, als zu Ende März 1631 Tilly mit seinem Heere aus Mecklenburg zurückkam. Die Einschließung wurde enger, da sich Pappenheim in der verlassenem Neustadt am Stadtgraben festsetzte. Trotz alledem hatten die Belagerten guten Muth; denn sie hofften zuversichtlich auf die Hilfe des Schwedenkönigs. Noch waren ja auch bis zum 9. Mai trotz unausgesetzten Bombardements aus allen Batterien keine Mauerlücken vorhanden, obgleich Tausende von Schüssen die Stadt übershüttet hatten. Am



9. Mai Nachmittags gebot Tilly, mehrere grobe Geschütze von den Schanzen abzuführen. Fast läßt dieser Befehl keine andere Deutung zu, als daß Tilly zum Abmarsch entschlossen war; denn im Kriegsrathe, welchen er am selbigen Abende hielt, „erschien ihm das Gelingen eines Sturmes sehr zweifelhaft.“ (Schluß folgt.)

Zum 10. Mai 1871

Garantien des Friedens.
(Schluß.)

Welcher Edel denkende will das nicht, sagte ich; aber nur nach den Bedürfnissen der also Denkenden, als der Regel, wie Alle sein sollten, ist die Welt zu betrachten und einzurichten, und um ihrer selbst willen allein ist eine Welt da. Sie sind der Kern derselben, und die andern Denkenden sind, als selbst nur ein Theil der vergänglichen Welt, so lange sie also denken, auch nur um ihrer willen da und müssen sich nach ihnen bequemen, so lange, bis sie geworden sind wie sie.“ Dem deutschen wie keinem andern Volke wohnt das Geſetz der Entwicklung des Urisprünglichen und Göttlichen inne, der Glaube und die Hoffnung auf seine ewige Fortdauer. Die romanische Völkerverfamilie besitzt diesen Glauben und diese Hoffnung nicht; das Leben ist ihr ein ewiger Kreislauf, nirgends ein Geſetz, Alles Zufall; Einbildung verwechselt sie mit Bildung, Willkür mit Freiheit. Daher kann auch von Religion im rechten Sinne bei ihr nicht die Rede sein. Die Italiener, die Spanier, die Franzosen sind entweder abergläubisch oder ungläubig, finden entweder in äußerer Werkheiligkeit ihr Genüge oder treiben mit Allem, was dem Menschen heilig sein soll, mit Tugend und Sitte, Treue und Ehre, Wahrheit und Recht ihr frivoles Spiel.

Aus jenem Glauben und jener Hoffnung dagegen entsprang die heilkräftige Quelle der deutschen Reformation, die Bahnbrecherin der deutschen Gewissens- und Geistesfreiheit, die Mutter unserer Philosophie und Literatur, die Vorläuferin der gesammten modernen Kultur. Die Reformation hat dem deutschen Volke den Heimgaithschein seines Erdenwallens, die Weihe seines weltgeschichtlichen Berufes erteilt. Ohne diese Weihe wäre keine segensvolle deutsche Lebensäußerung denkbar. Selbst was auf katholischem Boden in Deutschland das Volksgemüth nachhaltig zu erwärmen und zu erheben vermochte, das Wirken eines Sailer, eines Christoph Schmid, eines Wessenera, eines Hriicker und in allerneuester Zeit eines Dollinger trägt den Stempel der Reformation, ist ein Protest gegen römische Werkheiligkeit, gedankenloses Sichgebenlassen und hierarchisches Vorenthalten und Fälschen der Wahrheit, die ein Gemeingut aller Menschen werden soll.

Die emsigste Pflege dieses reformatorischen Geistes in Deutschland ist die dringendste Aufgabe der Zeit; sie allein verbürgt uns harmonische Bildung, innern Frieden. Dieser Pflege stehen aber noch ganz gewaltige Hindernisse entgegen, die nothwendig beseitigt werden müssen.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 15. Mai 1881.

20-Frankenstücke . . . 16 M 14 S

K. Württ. Nagoldthal-Eisenbahn.
Fahrplan ab 15. Mai 1881.
Pforzheim—Horb.

Stationen.	178.	180.	182.	184.	188.	190.	
	Person.-Zug.	Person.-Zug.	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Person.-Zug.	Person.-Zug.	
von Mählacker Ank.	5. 50	9. 39	12. 25	1. 45	4. 37	—	9. 25
„ Carlsruhe „	5. 52	8. 45	11. 43	1. 35	3. 25	6. 50	9. 30
	Morgens.	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	
Pforzheim Abg.	—	6. —	9. 50	1. 10	5. 5	9. 40	—
Brötzingen „	—	6. 13	9. 56	1. 16	5. 12	9. 46	—
„ Anschluss von Wildbad.	—	6. 23	10. 2	1. 22	5. 18	9. 52	—
Weissenstein „	—	6. 44	10. 15	1. 36	5. 33	10. 5	—
Unterreichenb. „	—	7. 6	10. 28	1. 48	5. 45	10. 18	—
Liebenzell „	—	7. 22	10. 39	1. 59	5. 56	10. 29	—
Hirsau „	—	7. 30	10. 45	2. 5	6. 2	10. 35	—
Calw . . Ank.	—	7. 37	11. 25	2. 15	8. 0	—	—
nach Stuttgart Abg.	—	7. 35	11. 17	6. 15	11. 0	—	—
von Stuttgart Ank.	—	7. 35	11. 17	6. 15	11. 0	—	—
Calw . Abg.	4. 30	7. 42	11. 23	2. 12	6. 25	—	—
Teinach . „	4. 36	7. 49	11. 32	2. 20	6. 33	—	—
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 54	11. 37	2. 20	6. 38	—	—
Wildberg „	4. 50	8. 4	11. 50	2. 20	6. 49	—	—
Emmingen „	5. 0	8. 15	12. 4	2. 20	7. 0	—	—
Nagold . „	5. 10	8. 27	12. 26	2. 20	7. 13	—	—
Gündringen „	5. 26	8. 43	12. 47	2. 20	7. 29	—	—
Hochdorf „	5. 38	8. 54	1. 5	2. 20	7. 41	—	—
„ Abzweig. Freudenstadt.	5. 46	9. 5	1. 32	2. 20	7. 55	—	—
Eutingen (Hltst.) „	5. 46	9. 5	1. 32	2. 20	7. 55	—	—
Horb . Ank. .	6. 0	9. 20	1. 46	2. 20	8. 10	—	—
in Rottweil Ank.	7. 30	11. 40	3. 1	5. 51	9. 49	—	—
„ Tübingen „	7. 13	10. 38	2. 5	5. 24	9. 35	—	—

Horb—Pforzheim.

Stationen.	183.	177.	179.	225.	183.	187.	
	Gemischt-Zug.	Personen-Zug.	Personen-Zug.	Schnell-Zug.	185. Pers.-Z.	Personen-Zug.	
von Tübingen Ank.	—	6. 11	9. 22	10. 28	4. 23	8. 11	—
„ Rottweil „	—	6. 2	9. 27	1. 12	4. 19	8. 18	—
	Morgens.	Morgens.	Vorm.	181.	Nachm.	Abends.	
Horb . Abg.	—	6. 16	9. 50	1. 2, 3, Cl.	4. 50	8. 30	—
Eutingen (Hltst.) „	—	6. 35	10. 18	1. 2, 3, Cl.	5. 20	8. 53	—
„ Abzweig. Böblingen, Stuttg.	—	6. 44	10. 28	1. 2, 3, Cl.	5. 35	9. 8	—
Hochdorf „	—	6. 44	10. 28	1. 2, 3, Cl.	5. 35	9. 8	—
„ Abzweig. Freudenstadt.	—	6. 52	10. 37	1. 2, 3, Cl.	5. 47	9. 17	—
Gündringen „	—	7. 2	10. 48	1. 2, 3, Cl.	6. 20	9. 30	—
Nagold . „	—	7. 9	10. 56	1. 2, 3, Cl.	6. 30	9. 38	—
Emmingen „	—	7. 16	11. 4	1. 2, 3, Cl.	6. 47	9. 47	—
Wildberg „	—	7. 23	11. 11	1. 2, 3, Cl.	6. 58	—	—
Thalmühle (Haltest.)	—	7. 27	11. 16	1. 2, 3, Cl.	7. 9	10. —	—
Teinach . „	—	7. 32	11. 21	1. 2, 3, Cl.	7. 18	10. 5	—
Calw . . Ank.	—	7. 32	11. 21	1. 2, 3, Cl.	7. 18	10. 5	—
nach Stuttgart Abg.	—	7. 37	11. 25	2. 15	8. 0	—	—
in Stuttgart Ank.	—	9. 15	1. 25	5. 15	9. 57	—	—
aus Stuttgart Abg.	—	5. 25	9. 30	3. 10	—	8. 55	—
„ Calw Ank.	—	7. 35	11. 17	6. 15	—	11. 0	—
	Morgens.	Vorm.	Nachm.	Nachm.	Abends.		
Calw . . Abg.	4. 35	7. 46	11. 28	2. 35	7. 50	—	—
Hirsau „	4. 43	7. 53	11. 34	2. 42	7. 57	—	—
Liebenzell „	5. 55	8. 2	11. 43	2. 51	8. 6	—	—
Unterreichenb. „	5. 10	8. 16	11. 55	3. 3	8. 20	—	—
Weissenstein „	5. 25	8. 28	12. 7	3. 14	8. 33	—	—
Brötzingen . „	5. 35	8. 35	12. 13	3. 20	8. 40	—	—
Pforzheim Ank.	5. 40	8. 40	12. 18	3. 25	8. 45	—	—
nach Mählacker Abg.	6. 20	8. 50	11. 45	3. 27	6. 54	9. 45	—
„ Carlsruhe „	6. 0	9. 41	12. 35	1. 47	4. 42	9. 35	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeh in Neuenbürg.

